

TRIAS: Guidance in the workplace

TRIAS: Bildungsberatung am Arbeitsplatz

Ein Erasmus+ Projekt

Das Projekt TRIAS arbeitet an der Entwicklung eines innovativen Formats der Bildungsberatung „TRIAS-Bildungsberatung am Arbeitsplatz“ und der Stärkung hierfür notwendiger Kompetenzen der BildungsberaterInnen, um die Reichweite von Bildungsberatungsangeboten zu erhöhen.

„Bildungsberatung am Arbeitsplatz“ versteht sich als Ansatz der aufsuchenden Bildungsberatung. Ziel ist es, Personengruppen mit Angeboten der Bildungsberatung zu versorgen, bei denen die traditionelle Komm-Struktur versagt, die also nicht von sich aus Bildungsberatung aufsuchen (u.a. bildungsbenachteiligte Personen). Konkret heißt dies: BildungsberaterInnen gehen in die Betriebe, um Beschäftigten niederschwellig Bildungsberatung anzubieten – im Sinne einer Geh-Struktur gemäß dem EU-Aktionsplan Erwachsenenbildung.

Mit dem Format „Bildungsberatung am Arbeitsplatz“ entsteht für die Bildungsberatung im Bereich Erwachsenenbildung ein neues Handlungsfeld mit speziellen Herausforderungen, da Unternehmen in die gewohnte Beziehung zwischen KlientInnen und BeraterInnen mit einbezogen werden. Es gilt Zugang zu Unternehmen zu finden, aber auch betriebliche Handlungslogiken und Weiterbildungsstrategien sowie systemische Beratungsansätze zu kennen, um im betrieblichen Kontext anschlussfähig zu sein. Dadurch werden Beratungen zu Themen wie lernförderliche Arbeitsplätze oder arbeitsplatznahe Lernformen in Erweiterung zu klassischen Bildungsformaten möglich.

Hierzu greift das Projekt auf Erfahrungen der organisationsbezogenen Bildungsberatung zurück, also der Beratung von Betrieben zu Bildungsfragen. Bestehendes Wissen zu betrieblichen Ansätzen, Methoden und Beratungsinstrumenten wird für die Anwendung von BildungsberaterInnen gesammelt, aufbereitet und angepasst. Durch die Ausrichtung der Beratung auf Beschäftigte UND Unternehmen wird die bislang bestehende Trennung von personenbezogener und organisationsbezogener Bildungsberatung aufgehoben und die beiden Ansätze in einen nachhaltiger wirkenden Formattyp integriert. Die TRIAS-Bildungsberatung fördert den Dialog drei wesentlicher AkteurInnen, um Bildungsprozesse zu initiieren: BildungsberaterInnen als InitiatorInnen, die Beschäftigten als Ratsuchende/Bildungssubjekte sowie Unternehmen als Partner, um Weiterbildung umzusetzen.

Das TRIAS-Projekt arbeitet direkt für und mit der Zielgruppe der BildungsberaterInnen/ErwachsenenbildnerInnen. Um im Handlungsfeld „Bildungsberatung am Arbeitsplatz“ aktiv werden zu können, brauchen diese zusätzliche Kompetenzen und Know-How. Das TRIAS-Projekt erstellt hierfür einen Lernband (O2) zum Selbststudium, außerdem wird ein Weiterbildungsformat/Curriculum inkl. Pilotierung (O3) entwickelt. Damit trägt das TRIAS-Projekt wesentlich zur Stärkung der Professionalität im Beratungshandeln in diesem innovativen Handlungsfeld bei.

Ein weiterer Schwerpunkt des TRIAS-Projekts liegt in der Arbeit mit Stakeholdern, um das Format der TRIAS-Bildungsberatung nachhaltig in den nationalen Bildungsberatungslandschaften, möglichst in nationale Regelstrukturen, zu verankern.

Projektinformationen:

Im Folgenden wird die im Konzept verankerte Relevanz des TRIAS-Projektes aufgezeigt.

- **Verbesserte Steuerung:** bestehende Beratungsangebote wurden bisher von (insbesondere gering qualifizierten und/oder bildungsbenachteiligten) Beschäftigten nur wenig genutzt. Häufigste Zielgruppen waren Arbeitslose, Jugendlichen und junge Erwachsenen (mittels Berufsberatung), Personalentwicklung oder Weiterbildung auf Führungsebene (von Seiten des Unternehmens). In diesem Zusammenhang zielt TRIAS auf einen erweiterten Zugang Erwerbstätiger zu Beratungsangeboten auf Unternehmensebene, im Sinne der o.g. Geh-Struktur gemäß dem EU-Aktionsplan Erwachsenenbildung.
- **Gestiegene Bedeutung der beruflichen Weiterbildung und des Lernens am Arbeitsplatz:** Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt (wie alternde Gesellschaften und verlängerte Lebensarbeitszeiten), aber auch technologische und sozioökonomische Veränderungen haben den Bedarf für berufliche Weiterbildung und Anpassung von Fähigkeiten der Mitarbeitenden erhöht. Arbeitsqualität und erfolgreiche Berufslaufbahn hängen nicht nur von einem hohen Anfangsqualifikationsniveau ab, sondern genauso von weiterer Bildung sowie lernförderlichen Arbeitsumgebungen. Beratung am Arbeitsplatz kann maßgeblich arbeitsbezogene Weiterbildungsangebote fördern.
- **Focus auf gering Qualifizierte:** Die Gruppe der gering qualifizierten Mitarbeiter hat die niedrigste Beteiligungsrate an Weiterbildungs- und Trainingsmaßnahmen und ist häufiger an nicht-lernförderlichen Arbeitsplätzen beschäftigt. Dies führt zu weiterer Gefahr sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung. Diese Gruppe nimmt Beratungsangebote meist erst im Fall einer Arbeitslosigkeit wahr. Beratung am Arbeitsplatz kann hier als ein präventiver Ansatz verstanden werden, da fortlaufende berufliche Bildung hilfreich sein kann, Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder zu erwerben und dabei Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden.

- **Beratungsdienste für Hochrisikogruppen:** Das TRIAS-Projekt zielt darauf ab, eine Reihe von niedrigschwelligen Beratungsangeboten besonders für die Gruppe der in der Gefahr sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung Stehenden zu bieten. Durch Öffentlichkeits-Strategien können diese für Bildung und Ausbildung sensibilisiert und motiviert werden.
- **Mehrwert:** Ein Beratungsangebot am Arbeitsplatz hat einen Mehrwert für Mitarbeiter, Arbeitgeber und politische Entscheidungsträger. Die Mitarbeiter erhalten und verbessern durch die in der Beratung angebotenen Bildungsangebote ihre Beschäftigungsfähigkeit. Arbeitgeber können von Beratung am Arbeitsplatz profitieren, weil sie ein hohes Maß an Produktivität für ihre Belegschaft halten können, ihre Mitarbeiter motivieren und halten und das Fähigkeitsprofil der Belegschaft auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen anpassen können. Für Unternehmen kann Beratung hilfreich sein, Ausbildungsprogramme zu verbessern, um sich besser auf Veränderungen in Technologie und Geschäftsumfeld einstellen zu können. Politische Entscheidungsträger können von verstärkter Beratung am Arbeitsplatz indirekt profitieren, da die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte durch solche Maßnahmen zur Weiterqualifizierung, Förderung der Anpassungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Arbeitsplatzes und zur Unterstützung der Wiedereingliederungsziele verbessert werden.

Die Projektpartnerschaft besteht aus Organisationen mit Erfahrungen im Bereich der personenbezogenen Bildungsberatung im betrieblichen Setting bzw. mit organisationsbezogener Bildungsberatung. Die ÖSB Consulting (Österreich) als Koordinator setzt das Projekt gemeinsam mit den Partnern Peter Plant (Dänemark), bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, R. Klein und Partner GbR (Deutschland), ERUDICIO (Tschechische Republik) und Andragoski Zavod Maribor (Slowenien) um.

Laufzeit: 11/2015 – 10/2017

Kontakt:

Rosemarie Klein

Mail: klein@bbbklein.de

Fon: 0231 – 589691-10

Fax: 0231 – 589691-29